

## Menschen im Bergischen

## Warum das Schreiben so wichtig ist

Junge Autoren und Autorinnen des Scylla Verlags erhalten den Kulturpreis „Bopp“

**Preisverleihung** Sie sind die „Jungen Wilden“. In diesem Fall sind sie zu Dritt, aber sie sind eigentlich viel mehr, die jugendlichen Autoren und Autorinnen im Scylla Verlag. Doch Kiana Haas, Cosima Strick und Julien Dehn waren diejenigen, die dieses ganz besondere Buch gemacht haben, das nun mit dem Kulturpreis der Stadt Bergisch Gladbach, dem „Bopp“, ausgezeichnet worden ist.

„Kreatives Schreiben und die Freiheit“ heißt es und hat eine Ecke ab. Nur optisch zunächst, aber das lässt sich durchaus auf den Inhalt übertragen. Denn es ist eine Art Manifest des freien, emotionalen und unangepas-

„Schreiben ist für mich die pure Freiheit, etwas Außergewöhnliches zu schaffen“

Julien Dehn, Autor

ten Denkens. Ein Plädoyer für die Individualität. Und die wollen die Jungen im Schreiben zum Ausdruck bringen – was in ihrer Generation keineswegs zum Mainstream gehört. Zu den Gedanken über den Sinn des Schreibens haben die Projektler jeweils eine Kurzgeschichte beziehungsweise ein Gedicht beigesteuert, so ist eine runde Sache entstanden, die Theorie und Praxis zusammenbringt.

Kiana Haas erzählt in ihrer futuristischen Erzählung „Niemand“ über die verstörende Begegnung eines Mädchens mit seinem ersten Buch. Julien Dehn



Vor der großen Verleihungsparty im Refrather Scylla Verlag: (v.l.) Vera Heinecke vom Stadtverband Kultur, Jungautor Julien Dehn und Jungautorin Kiana Haas, Jeanette Graf, Verlegerin des Scylla Verlags. Foto: Anton Luhr

schildert den Weg zum Abitur als expressionistischen Fiebertraum, Cosima Strick dekliniert in Versform durch, was „Kultur ist“. Drei sehr unterschiedliche Stimmen, die jedoch eines gemeinsam haben: Sie spiegeln unbedingten Willen und entsprechende Disziplin. Seit sie zwölf Jahre war, hat sie Geschichten geschrieben, erzählt Kiana Haas. Die heute 19-Jährige hat gerade Abitur gemacht und will erst einmal zur Polizei. Aber ein Leben als Schriftstellerin, das ist ihr Traum, den sie jetzt erstmals verwirklichen kann; im Frühjahr 2022 soll im Scylla Verlag ihr erster Roman erschei-

nen. Auch der 24-jährige Julien Dehn kann sich auf sein Debüt freuen; der Sportökonomie-Student steht auf Fantasy und liebt es, „einzigartige Welten zu schaffen“. Der Weg dorthin ist kein Spaziergang, wissen die Talente.

Das weiß auch Verlegerin Jeanette Graf, die seit einigen Jahren als Mentorin junger Autoren und Autorinnen unterwegs ist. In der Schreibwerkstatt des Scylla Verlags können Talente ab 14 Jahren Texte verfassen, die unter behutsamer Betreuung lektoriert werden. „Wir geben Tipps, lenken den kreativen Strom in die richtigen Bahnen und helfen

weiter, wenn es nötig ist“, beschreibt Jeanette Graf die Arbeit in den Kursen. Immer wieder ist die Verlegerin begeistert über die jungen Kreativen und ihr Engagement, wie sie sich einbringen und Debatten befeuern.

Für Kiana und Julien sind die Runden auch deshalb wichtig, weil sie sich mit Gleichgesinnten austauschen können. „In meinem Freundeskreis bin ich eigentlich der einzige, der schreibt“, sagt Julien. Auch Kiana muss nicht lange überlegen: „Viele wissen zwar, dass ich Geschichten schreibe“, meint sie. „Aber ich bin dabei allein und Gespräche darüber gibt es

nicht.“

Die Mitglieder des Stadtverbands Kultur jedenfalls waren von dem Projekt auf Anhieb so angetan, dass es keine Frage war, wer in diesem Jahr den Kulturpreis „Bopp“ erhalten soll, wie die Vorsitzende Vera Heinecke betonte. Das ist nicht wirklich ein Wunder, denn das schön gestaltete Büchlein über das Schreiben und die Freiheit ist extra im Hinblick auf die Bewerbung herausgegeben worden und zeigt auch aus editorischer Sicht, wie eine Idee sicht- und greifbar werden kann.